

Bötzingen, Eichstetten und Bahlingen am Kaiserstuhl, und von da über Dreisam und Elz hinüber nach dem sicheren Weisweil. Auch Bürgersöhne aus den markgräflichen Vogteierorten entschlossen sich, dem Ruf der Werber zu folgen. Von einem, der sich anwerben ließ, den siebenjährigen Krieg bis zu Ende mitmachte, lange Jahre im Frieden Garnisondienste leistete und dann am Abend seines schicksalsreichen Lebens in die alte Heimat zurückkehrte, erzählen die Kirchenbücher der Pfarrei Wolfenweiler: Der Tapfere hieß Johann Meyer von Föhrenschallstadt, seines Handwerks ein Maurer. Anno 1759 nahm er bei den Werbern im Leimstollen das Handgeld, 1760 rückte er von Jüterbog, wo er ein halbes Jahr militärisch ausgebildet wurde, nach Schlesien zur großen Armee, machte bis zum Schlusse des Friedens 1763 verschiedene Feldzüge und Schlachten mit und erhielt nach beendigtem Kriege in Anerkennung seiner guten Führung eine Stelle als Wachtmeister bei dem ostpreußischen Grenadier-Regiment in Königsberg. Hier lernte Meyer die Tochter des Feldapothekers Wilhelm Seidenberger, Eleonore, kennen und machte die Erwählte seines Herzens zur Wachtmeisterin. Als ihm aber durch das Ableben der Eltern und zweier älterer Brüder, die ohne Kinder starben, das mütterliche Erbe in Föhrenschallstadt zugefallen war, da kündigte der alte Wachtmeister dem König den langjährigen Dienst und zog mit Weib und Kindern — ein weiter, beschwerlicher Weg in damaliger Zeit — vom Pregel an der Ostsee an den Batzenberg im Breisgau zurück. Mit dem Geld, das er erspart hatte, konnte er noch einige Stücke Acker und Reben zu dem Erbe dazukaufen und baute die heimatliche Scholle wie seine Mitbürger als braver, schlichter und von jung und alt hochgeachteter Mann. Nur in einem, so geht die Rede bis auf diesen Tag, unterschied sich der alte Hans von seinen Mitbürgern und die alte Eleonore von den übrigen „Weibervölkern“ des ganzen „Kirchgangs“. Er trug bis in den Tod seinen alten Grenadier-Schnauzbart, während die Mitbürger nach alter Bauernsitte eines glattrasierten Gesichts sich beflleißigten, und am Sonn- und Festtag machte er den Kirchen-